

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

März 1969



Bestellnummer : 250711 - 690203

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Mai 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

März 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im März 1969 gegenüber März 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - nur geringfügig (+ 1 %) zugenommen. Im Beherbergungsgewerbe betrug die Umsatzsteigerung 5 %, während das Gaststättengewerbe den Vorjahresstand nicht erreichen konnte (- 1 %).

Im Beherbergungsgewerbe setzte sich die günstige Umsatzentwicklung - wenn auch abgeschwächt - fort (Januar + 14 %, Februar + 7 %). Innerhalb des Beherbergungsgewerbes erzielten die Fremdenheime und Pensionen eine kräftige Umsatzsteigerung (+ 14 %), hinter der die Gasthöfe (+ 5 %) und die Hotels (+ 4 %) wesentlich zurückgeblieben sind. Die Aufgliederung des Umsatzes des Beherbergungsgewerbes zeigt, daß der Umsatz aus Übernachtung (+ 11 %) wesentlich stärker als der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank (+ 4 %) zugenommen hat. Dies trifft - im einzelnen - auch zu auf die Fremdenheime und Pensionen (Übernachtungsumsatz + 18 %; Verpflegungsumsatz + 14 %), die Gasthöfe (+ 10 % bzw. + 6 %) und die Hotels (+ 9 % bzw. + 2 %).

Im Gaststättengewerbe hatten die Cafés sowie die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale Umsatzeinbußen von jeweils 5 % zu verzeichnen. Die Gast- und Speisewirtschaften konnten das Umsatzniveau des Vorjahresmonats halten und die Bahnhofswirtschaften ihren Umsatz geringfügig (+ 1 %) erhöhen.

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis März 1969 lag im Gastgewerbe insgesamt um 4 %, im Gaststättengewerbe um 3 % und im Beherbergungsgewerbe um 8 % über dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	März 1969	gegenüber März 1968	Jan./März 1969
	Februar 1969		Jan./März 1968
<u>Gesamtumsatz ¹⁾</u>			
Gastgewerbe ²⁾	+ 4,2	+ 0,9	+ 4,2
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 2,9	- 0,5	+ 2,9
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 1,3	+ 0,1	+ 3,9
Bahnhofswirtschaften	+ 10,6	+ 1,4	+ 2,0
Cafés	+ 15,7	- 5,1	- 4,8
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 5,4	- 4,7	- 1,2
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 7,9	+ 5,1	+ 8,2
davon			
Hotels	+ 8,0	+ 3,6	+ 7,8
Gasthöfe	+ 3,4	+ 4,9	+ 7,7
Fremdenheime und Pensionen	+ 23,8	+ 14,0	+ 11,6
<u>Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 6,0	+ 4,4	+ 7,4
davon			
Hotels	+ 5,3	+ 1,8	+ 6,5
Gasthöfe	+ 3,7	+ 6,0	+ 7,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 23,7	+ 13,5	+ 10,9
<u>Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 15,7	+ 11,0	+ 14,0
davon			
Hotels	+ 13,9	+ 9,4	+ 12,9
Gasthöfe	+ 12,8	+ 10,2	+ 19,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 25,1	+ 17,5	+ 14,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).